

Wertheim, den 22.10.2025

Bürgerliste Wertheim begrüßt Schwerpunkt auf Daseinsvorsorge – fordert aber klaren Pfad zur Defizitreduzierung

Die Fraktion Bürgerliste Wertheim nimmt die Einbringung des Haushalts 2026 durch Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez zur Kenntnis und begrüßt die deutlichen Schwerpunkte auf Gesundheitsversorgung, Bildung, Sicherheit und Infrastruktur. Zugleich fordert die Bürgerliste einen transparenten Fahrplan zur Reduzierung des strukturellen Defizits sowie eine frühzeitige Einbindung der Bürgerschaft in anstehende Weichenstellungen.

Fraktionsvorsitzender Stefan Kempf erklärt:

„Wir unterstützen die Prioritäten in der Daseinsvorsorge – von der Notfallversorgung über Schulen bis zur Feuerwehr. Gleichzeitig erwarten wir aber einen klaren, realistischen Pfad, wie das Defizit mittelfristig sinken soll, ohne die Substanz und den sozialen Frieden unserer Stadt zu gefährden.“

Zentrale Punkte aus Sicht der Bürgerliste Wertheim:

- Gesundheitsversorgung sichern – Fortführung der Unterstützung für Notfall- und Krankenhaus-Strukturen mit finanzieller Beteiligung Dritter. Alleine schaffen wir das nicht!
- Bildung & Betreuung stabil halten – Investitionen in Schulen und Kitas fortsetzen. Keine Reduzierung der Betreuungsangebote.
- Sicherheit & Ehrenamt stärken – Verlässliche Ausstattung der Feuerwehr und Förderung des Ehrenamts. Das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft und unbezahlbar.
- Finanzen im Blick – Projekte priorisieren und strukturiert abarbeiten, Fördermittel nutzen.

Kempf weiter:

„Wertheim steht vor großen Aufgaben. Wir wollen solide finanzieren, zielgenau investieren – und die Menschen in Stadt und Ortschaften mitnehmen. Unser Maßstab ist: Was verbessert konkret den Alltag in Wertheim?“

Darüber hinaus weist die BLW darauf hin, dass die Entwicklung der Kreisumlage ein entscheidender Faktor für den städtischen Haushalt bleibt.

„Wir hoffen, dass die Kreisumlage – trotz steigender Aufgaben und Kosten auf Kreisebene – nicht stärker steigt, als vom Oberbürgermeister im Haushaltsentwurf angenommen“, so Jonathan Klüpfel. „Eine höhere Kreisumlage würde den Haushaltsspielraum der Stadt deutlich weiter einschränken.“

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Kempf

(Fraktionsvorsitzender)